

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"
Jahrgang 1903 ff.

Ramsauer, Johannes

Oldenburg i. Gr., 1909

90. Zettel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3684

Friedrich August Drost, geboren zu Wüppels am 2. Januar 1814, studierte von Ostern 1833 bis Mich. 1834 zu Halle und von da bis Ostern 1836 zu Tübingen, tent.: 1836 April 18–20, exam.: 1840 Ostern, wurde im August 1840 zum Hilfsprediger in Gutin ernannt und ging im September d. J. dahin ab. Als solcher ist er gestorben. Er ist der Vater des Pastoren Drost, der zur Zeit in Widdoge steht.

21./Conrad Julius Friedrich Carstens (1828 bis 36), geboren zu Schortens am 21. März 1787 als Sohn des dortigen zweiten Pastoren Christian Carstens. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Heppens“ Nr. 17. Er wurde von Heppens nach Wüppels berufen und trat hier 1828 an. Im Juni 1836 wurde er von hier nach Waddewarden I berufen, starb aber noch, bevor er dort introduziert wurde, zu Wüppels am 31. August 1836 und wurde hier am 5. September d. J. begraben. — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Elsfleth und Debesdorf.

22./Friedrich August Lauts (1836–45), geboren zu Hohenkirchen am 26. September 1784 als Sohn des dortigen zweiten, nachmals ersten Pastoren Ulrich Gerhard Lauts. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Cleverns“ Nr. 18. Er kam am 14. Sept. 1836 von Cleverns nach Wüppels. Von hier wurde er im Herbst 1844 nach Neuende I versetzt, und hielt in Wüppels seine Abschiedspredigt am Sonntag Quasimodogeniti 1845. In Neuende starb er am 2. Novbr. 1866.

23./Anton Heinrich Minssen (1845–71), geboren zu Sandel am 10. September 1804 als Sohn

des dortigen Pastoren Ricklef Minssen. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Cleverns“ Nr. 19. Er wurde von Cleverns 1844 nach Wüppels berufen und am 13. April (Jubilate) 1845 hier introduziert. Hier starb er am 17. November 1871.

24./Peter Friedrich Ludwig Büsing (1872–76), geboren zu Delmenhorst am 9. Januar 1819. Das Nähere über ihn siehe unter „Seefeld“ Nr. 15. Als Pastor in Seefeld wurde er am 25. Februar 1872 mit allen 45 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 58) zum Pastoren in Wüppels gewählt und hier am 12. Mai d. J. introduziert. Hier starb er am 20. Mai 1876.

25./Dr. Hinrich Carl Eduard Harms (seit 1876), geboren zu Aurich am 28. August 1832, studierte 1851–55 zu Göttingen, erstes Examen in Aurich: 1855 Dezember 20, zweites Examen in Aurich: 1863 April 24, Dr. phil. und Kollaborator in Leer seit Michaeli 1859, wurde im April 1863 zum Pastoren in Spiekeroge berufen und am 26. April d. J. dazu ordiniert. Von dort kam er im Herbst 1867 als Rektor nach Elsfleth und wurde am 28. Dezember 1868 unter Dispensierung vom Colloquium als Kandidat in den Oldenburgischen Kirchendienst aufgenommen mit Dienstalter vom 1. Oktober 1859. Am 17. September 1876 wurde er mit 26 von 27 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 64) zum Pastoren in Wüppels gewählt und am 19. November d. J. hier introduziert. Hier starb er 1904. — Seitdem ist Wüppels vakant.

90. Zettel.

Bericht des Pastoren Meyer vom 22. Dezember 1862.

1/ Johannes (von) Dendermond (bei Schauenburg: Teneremundanus) (bis 1595) stand hier laut Bericht von 1580 bis 1606. Die letztere Zahl ist aber nach Schauenburg, der als Antrittsjahr seines Nachfolgers 1595 angibt, jedenfalls unrichtig. Schauenburg hat die Notiz: „1579 erbaut sich der Pastor eine Scheune auf seine eigenen Kosten.“ Die Kirchl. Beiträge haben: „ca. 1577.“ An ihn erinnert eine Gedächtnistafel in der hiesigen Kirche, die die Inschrift trägt:

„Johannes von Dendermond
 „Kowet hier in Christo Jesu tho disser Stund.
 „De Abwasteng finer Sunden
 „Sint Christi Jesu Blot und hillig Wunden.
 „De Doot is verslungen in den Sieg
 „Dorch de Awerwinning Jesu Christi. 1. Cor. 15.“

2/ Hermannus Krusius (1595–1626), geboren zu Edewecht 1573 als Sohn des dortigen Pastoren Hermannus Kruse, war auf dem Gymnasium in Oldenburg und Braunschweig und studierte 5 Jahre zu Rostock. Er war ordiniert von Stangen und stand in Zetel seit 1595, verheiratet mit der Tochter seines Vorgängers. In Ellens wird 1616 Gottesdienst gehalten. Er ist scheinbar 1626 hier gestorben.

3/ Mag. Hermannus Everingius (1626–48, nicht „bis 1653“, wie die Kirchl. Beiträge gegen Bericht und Schauenburg angeben), geboren zu Lönningen 1592 als Sohn eines dortigen Pastoren, war auf dem Gymnasium in Osnabrück und studierte 6 Jahre zu Rostock, wo er unter Quistorp „de poenitentia“ disputierte und den Magistergrad erwarb. Er war dann seit 1621 Subdiakon und Katechist in Osnabrück und wurde 1626 Pastor in Zetel. Er klagt bei dem Heranrücken des Landgrafen von Hessen aus Ostfriesland, daß in Bockhorn dänische Soldaten und in Zetel 40 Mann Oldenburger Fußvolk einquartiert gewesen. In Ellenserdamm wird 1637 gepredigt. Er starb hier im Oktober 1648. Am 26. Oktober 1648 gehen die Juraten der Gemeinde nach Oldenburg und erbitten sich für den verstorbenen Everingius einen neuen Prediger.

4./Adamus Antonii (1648–82), im Bericht als Adam Adami aufgeführt, geboren auf dem Gördenergroden 1620 von reformierten Eltern, wird auf der Schule in Jever lutherisch konfirmiert, war auf dem Gymnasium in Jever, Danzig und Elbing und studierte anderthalb Jahre zu Königsberg. Er kam dann 3 Jahre als Hauslehrer zu Pastor Belstein in Neuende und trat 1648 als Pastor in



Zetel an. Zu seiner Zeit wurde 1649 eine neue Pastorei gebaut und 1650 ein neuer Abendmahlskelch für den ungeheuren Preis von 32 Talern und 49 Groten angeschafft. Er scheint hier 1682 gestorben zu sein. — Ein Sohn von ihm folgte ihm hier, ein anderer wurde Pastor in Jade. (s. d. Nr. 6.); die Söhne werden hier wie dort *Adami* genannt.

5. Hermann *Adami* (1682—1706), geboren 1654 hier in Zetel als Sohn des Vorigen, folgte seinem Vater 1682 und starb hier am 27. April 1706, begraben am 5. Mai d. J. im Alter von 52 Jahren.

6. Hermann Anton *Strackerjan* (1706—12), geboren zu Zwischenahn 1676 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Strackerjan, war vorher seit 1703 Frühprediger in Oldenburg, wurde 1706 Pastor in Zetel und begann das älteste noch vorhandene Kirchenbuch zu führen, in das er offenbar noch die Todesurkunde seines Vorgängers eingetragen hat. Am 6. Februar 1709 verehelichte er sich mit Sophia Catharina *Adami*, getraut durch Mag. *Voëga*, Pastoren zu Bockhorn. Er starb hier schon 1712 und ist am 21. Juli d. J. begraben, 36 Jahre alt. — Ein Sohn von ihm wurde Winterprediger in Dvelgönne (s. d. Nr. 22) und von da Pastor in Brockel (Stift Verden).

7. Bertram *Nottelmann* (1712—20), aus Delmenhorst, war vorher seit 1704 Frühprediger und kam dann nach Zetel, hier introduziert am 6. November 1712. Hier starb er schon 1720 und wurde am 27. August d. J. begraben, 39 Jahre alt.

8. Gerhard *Volkens* (1721—26), geboren am 1. September 1688, (berechnet nach seinem Alter beim Tode in Jade) wurde am 21. Januar 1721 zum Pastoren in Zetel ernannt, hielt am Palmsonntage seine Antrittspredigt, wurde aber erst am Fest Johannes des Täufers (Juni 24) d. J. von Gen. Superint. *Büssing* hier introduziert. Am 14. Oktober 1721 verehelichte er sich mit der Witwe seines Vorgängers *Nottelmann*, Sabina, geb. Bremers. Von hier wurde er nach Jade versetzt, wo er am 6. Oktober 1726 introduziert wurde und am 22. September 1752 starb.

9. Georg Martin *Lohmann* (1726—36), geboren 1681 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) war vorher reichlich 6 Jahre Garnisonprediger (Diakon) in Kopenhagen gewesen, als er am 7. Mai 1726 zum Pastoren in Zetel ernannt wurde, wo er am 4. Oktober, dem monatlichen Bußtage von Gen. Superint. *Büssing* introduziert wurde. Die Introdution verzögerte sich laut Bericht deshalb so lange, weil man wegen seines Nachfolgers in Kopenhagen nicht so schnell hatte schlüssig werden können. Nach den Kirchl. Beiträgen war er eigentlich für die Pfarre in Jade bestimmt gewesen, ließ sich aber von seinem Vorgänger in Zetel bereden, daß ihm der Aufenthalt in der Marsch nicht taue und erhielt daher die Stelle in Zetel, während der (schlaue) *Volkens* nach Jade kam. Hier starb *Lohmann* am 5. Dezember d. J., 55 Jahre alt. — Es scheint das Talent gehabt zu haben, gute lateinische Verse zu machen, denn von ihm rührt, der Handschrift nach, folgendes Gedicht her, das auf einem losen Blatte vor einem älteren Taufregister sich findet:

„Nomina scribuntur, sed nomen et omen ubinam?
„O Deus invenies nomina pauca tibi.
„In libro vitae scribas nova nomina Jesu!
„Spes est in solo nomine, Christe, tuo.
„Nomina mutantur. Jam nunc conversio fiat
„Convenient rebus nomina cuncta suis!
„Bethel erat quondam locus et domus alta Jehovae,
„Zetel sit Bethel, mansio grata Deo!“

Das Verzeichniß der Gestorbenen vom Jahre 1734 schloß er mit der Klage:

„Quis mihi transactus semel et sine luctibus annus?
„Quis vacuus mensis? Quis sine nube dies?“

Unter dem Begräbnistage seiner Frau (1736 Septemb. 21) schrieb er die Worte: „uxor mea, nata Tychopoli, anno 1702 d. 3. August.“

10. Johann Georg *Claußen* (1737—63), geboren zu Rendsberg in Holstein am 15. Oktober 1705, war vorher seit 1734 Feldprediger am Rhein bei den Königl. Dänischen Hülfstruppen und wurde am 21. Januar 1737 als Pastor nach Zetel berufen. Er soll laut Kirchl. Beiträgen „einen Teil des Virgil in ungewundene und dem Originale ähnliche Deutsche Verse übertragen haben.“ Er starb hier am 17. August 1763 und wurde am 23. August d. J. begraben „alt 58 Jahre und 2 Monate. — Sein Amt hat er mit rühmlichster Treue, wie kein Marmor, sondern die Herzen seiner Gemeinde bestätigen, 29 Jahre und 4 Monate geführt“ (laut Kirchenbuch) — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Bardewisch und Oldenburg an St. Nicolai und St. Lamberti.

11. Abraham *Beindorf* (1764—77), geboren zu Dvelgönne 1733 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) als Sohn eines Wirtes, studierte zu Leipzig und Göttingen, konditionierte (als Hauslehrer) in Kopenhagen, „ward *Klopstocks* Ketter“ (laut Bericht) und wurde im November 1763 als Pastor nach Zetel berufen, hier angetreten 1764. Hier starb er 1777 an der Schwindsucht und wurde am 11. Oktober d. J. in der Kirche begraben, 44 Jahre alt.

12. Rudolph Gerhard *Eberhardi* (1778—87), geboren 1737 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) zu Golzwarden, studierte in Helmstedt und Göttingen und war 1771—78 Kapellprediger in Neuenburg (s. d. Nr. 18). Von dort wurde er Mitte November 1777 als Pastor nach Zetel berufen und hier am 3. Februar 1778 introduziert. Hier starb er am 7. Dezember 1787 im Alter von 50 Jahren.

13. Georg Carl *Grimm* (1788—98), geboren in der Sorge auf dem Harz 1756 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) als Sohn eines dortigen Pastoren. Das Nähere über sein Vorleben, insbesondere seiner Mutter Herkunft siehe unter den „vierten Pastoren in Oldenburg“ Nr. 2. Als vierter Pastor in Oldenburg wurde er Mitte März 1788 zum Pastoren in Zetel ernannt und am 19. Oktober d. J. hier introduziert. Hier starb er am 27. August 1798, alt 42 Jahre. — Vermutlich ein Sohn von ihm war der am 28. Mai 1786 in Oldenburg geborene Moritz Ernst *Grimm*, der Pastor in Behta Bockhorn und Emden wurde.

14. Johann Carl Georg *Dittmar* (1799—1831), geboren zu Eckwarden am 27. März 1764. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Altenhutorf“



Nr. 10. Er kam von Altenhuntof am 13. Juni 1799 nach Zetel und starb hier am 12. Dezember 1831 im Alter von 67 Jahren 8 Monaten und 15 Tagen.

Die Vakanz verwaltete von 1832 Mai 2 bis 1832 Oktober 21 der Kandidat Heinrich Gerhard Folte, der dann als Pastor nach Altenhuntof kam.

15. Heinrich Christian Roth (1832—43), geboren zu Altenhuntof am 26. Oktober 1781 als Sohn des dortigen Pastoren Heinrich Christian Roth. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Altenhuntof“ Nr. 13, wozu noch nachzuführen ist, daß er in Helmstedt studierte. Er kam als Pastor in Altenhuntof nach Zetel, hier introduziert am 14. Oktober (17. Sonntag n. Trin.) 1832. Von hier wurde er 1843 nach Ewewecht berufen, ging am 7. Mai d. J. dahin ab und wurde am 10. Mai 1843 dort introduziert. Dort starb er am 27. Mai 1867.

Er gab in Druck:

„6 Predigten. Oldenburg 1831.“

16. Andreas Ferdinand Wilhelm Bona (1843—48), geboren zu Stettin am 11. Juni 1804. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Ovelgönne“ Nr. 40. Er kam 1843 von Ovelgönne, wo er am 14. Mai d. J. seine Abschiedspredigt gehalten hatte, nach Zetel und starb hier am 8. Januar 1848 im Alter von 43 Jahren 6 Monaten und 17 Tagen.

Eine gedruckte Predigt von ihm siehe unter „Ovelgönne“ Nr. 40.

17. Gustav Wilhelm Kloster (1849—61), geboren am 25. Juli 1804. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Neuende II“ Nr. 24, wo auch eine Druckschrift von ihm verzeichnet ist. Er kam von Westerstede im Mai 1749 nach Zetel und starb hier am 11. Dezember 1861 im Alter von 57 Jahren 4 Monaten und 16 Tagen.

18. Johann Meyer (1862—86), geboren zu Schönemoor am 11. Januar 1810. Das Nähere

über sein Vorleben siehe unter „Holle“ Nr. 23. Als Pastor in Holle wurde er am 18. Mai 1862 mit 202 von 239 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: ca. 650) zum Pastoren in Zetel gewählt und am 29. Juni d. J. hier introduziert. Hier starb er am 20. Dezember 1886.

19. Paul Friedrich Arens (1887—92), geboren zu Hasbergen am 20. Juli 1860 als Sohn des dortigen Pastoren Gerhard Johann Anton Friedrich Arens, studierte von Michaeli 1879 bis Ostern 1880 zu Leipzig, von Ostern bis Mich. 1880 zu Tübingen, von Mich. 1880 bis Ostern 1882 wieder zu Leipzig und von Ostern 1882 bis Ostern 1883 zu Erlangen, tent.: 1883 Oktober 25 exam.: 1886 Juli 22 war seit 1884 Januar 1. Assistentprediger in Oldenburg, dann Neuenburg, Hüntlosen, ordiniert am 15. August 1886, Hilfsprediger in Zetel und Vakanzprediger in Neuenburg. Als solcher wurde er am 28. April 1887 ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Zetel ernannt und am 26. Juni d. J. hier introduziert. Von hier kam er am 1. November 1892 als Pastor nach Ahrensböck (Fürstentum Lübeck), wo er zur Zeit noch im Amte steht.

20. Carl Johann Heimberg (seit 1893), geboren zu Priefewarden (Rip. Blexen) am 16. Juli 1865, studierte von Ostern 1885—86 zu Tübingen und von Ostern 1886—88 zu Berlin, tent.: 1888 November 8, exam.: 1892 Oktober 4, war seit Juni 1890 provisorischer Hilfsprediger in Becta, dann in Cleverns und Bant, ordiniert am 13. November 1892. Am 14. Mai 1893 zerplitterte sich eine Wahl in Zetel, zu der er nicht mit aufgetreten war, bei 134 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 610), er wurde am 25. Juni d. J. zum Pastoren in Zetel ernannt und am 30. Juli 1893 hier introduziert. Seit 1906 in Burchave.

21. Jetzt Bruno Gramberg.

91. Zwischenahn.

Der Bericht des Pastoren Renken vom 3. Februar 1863 beschränkt sich auf die bloße Aufzählung der hiesigen Pastoren „nach einem im Kirchengewölbe vorhandenen Verzeichnis.“

Aus vorreformatorischer Zeit wird in der Rasteder Chronik ein Tibericus (Dürk) Grove genannt, der 1450 von einem Henneke Wulberinck erschlagen wurde. (Vgl. unter „Wiefelstede“ am Eingang).

1. Johann Hechler (ca. 1525), der Reformator des Ammerlandes, war ungefähr 1525 in Zwischenahn. Ob Johannes Hechler, Pastor in Ewarden (s. d. Nr. 7), sein Sohn gewesen, wie die Kirchl. Beiträge angeben, ist fraglich.

2. Nicolaus Eilers (ca. 1565).

3. Friedericus Crusius. Nach Schauenburg „um 1579.“

4. Johannes von Eggeshausen 15?, nur bei den Kirchl. Beiträgen, auch die Gedächtnistafel hat ihn nicht.

5. Marcus Tilingius 1593—1606, laut Gedächtnistafel: „13 Jahre lang und wahrscheinlich 1587—1600“ nach Schauenburg: „bis 1606“; also

mit Zurückrechnung der 13 Jahre; seit 1593.

Johannes Meyer, den die Gedächtnistafel sowie die Kirchl. Beiträge zwischen Tiling und Lantzius anführen mit den Jahreszahlen: „6 Jahre, vermutlich 1600—06“, fällt nach Schauenburg ganz weg.“

6. Martin Lantzius (1606—46), geboren zu Hamburg 1573 als Sohn eines Kaufmannes, war auf den Gymnasien in Lemgo, Helmstedt und Magdeburg und studierte 2 Jahre zu Greifswald und Wittenberg, war von 1602—05 in Ovelgönne (s. d. Nr. 5.) seit 1605, wo er von Glanaeus in Jever ordiniert wurde, 2 Jahre in Jever und kam 1606 als Pastor nach Zwischenahn. Mit seinem Dienstantritt beginnt hier das älteste noch vorhandene Kirchenbuch. Hier ist er 1646 gestorben. — Ein Sohn von ihm folgte ihm hier.

7. Anton Günther Lantzius (1646—71) geboren hier zu Zwischenahn am 29. Februar 1624 als Sohn des Vorigen, war auf dem Gymnasium in Olden-

